

Jahresbericht

von Vorstand und Geschäftsführung

über die Arbeit des
Bund für Soziale Verteidigung
im Jahr 2018
(April 2018 bis Februar 2019)



Jahresbericht des BSV 2018

© BSV 2019

Fotos: Alexander Link, Sine Kranich, Christine Schweitzer

Titelfotos links: Arbeitsgruppen auf der Jahrestagung, rechts: beim Fachgespräch in Berlin.

Fertigstellung: Mitte Februar 2019

Inhalt

1. Einleitung	5
2. Eigene Veranstaltungen	7
2.1 Jahrestagung 2018.....	7
2.2 Fachgespräch 2018	8
2.3 Jahrestagung 2019.....	8
2.4 Vorbereitung Fachgespräch 2019.....	8
2.5 Vorbereitung Jahrestagung 2020	8
3. Arbeitsgruppen des BSV.....	9
3.1 Gender	9
3.2 Institut für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung (IFGK).....	9
3.3 Netzwerk Friedenssteuer.....	9
3.4 AG Ziviles Peacekeeping	9
3.5 AG Belarus.....	10
3.6 AG LOVE Storm.....	10
4. Bereich Gewaltfreie Intervention.....	11
4.1 Belarus.....	11
4.2 Türkei	11
4.3 Vorträge, Artikel, Aktionen und Veranstaltungen.....	12
5. Bereich Pazifismus, Militärkritik und Alternativen zu Rüstung und Militär	13
5.1 Kooperation für den Frieden (Kofrie).....	13
5.2 Friedenskooperative	13
5.3 Arbeit zu Zivilem Peacekeeping.....	13
5.4 Syrienkampagne „MACHT FRIEDEN. Zivile Lösungen für Syrien“	14
5.5 Büchel ist überall -atomwaffenfrei.jetzt	14
5.6 Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel	14
5.7 War Resisters' International.....	15
5.8 Forum ZFD	15
5.9 Plattform Zivile Konfliktbearbeitung	16
5.10 Thema „Europa“	16
5.11 Nonviolent Peaceforce (NP) und NP Alliance	16
5.12 Ausstiegsszenario „Sicherheit neu denken“ aus der Badischen Landeskirche	17
5.13 Vorträge, Artikel, Aktionen und Veranstaltungen.....	17
6. Bildungsbereich	20
6.1 Globaler Frieden Goes Mainstream / Think Peace!	20
6.1.1 Produkte.....	20
6.1.2 Veranstaltungen	20
6.1.3 Ausblick auf 2019.....	21

6.2 Netzwerke der Friedensbildung	21
6.2.1 Bundesweit.....	21
6.2.2 NRW	21
6.2.3 Norddeutsches Netzwerk Friedenspädagogik	21
6.3 Geflüchteten-Schutz-Projekt	21
6.4 LOVE-Storm	22
6.4.1 Wichtige Meilensteine 2018:.....	22
6.4.2 Überblick und Zahlen 2018	22
6.4.3 Ausblick 2019.....	23
6.5 Kooperation BSV-fairaend und No-Blame-Approach	23
7. Vorstand, Organisation und Verwaltung	24
7.1 Vorstand	24
7.2 Mitarbeiter*innen	24
7.3 Praktikant*innen	24
7.4 Mitgliederentwicklung.....	25
7.5 Überarbeitung unserer Datenschutzerklärung.....	25
7.6 Grundsatzpapiere u.Ä.....	25
8. Öffentlichkeitsarbeit.....	26
8.1 Hintergrundpapiere	26
8.2 Informationsblätter.....	26
8.3 Flyer und Ähnliches	26
8.4 Ausstellungen	26
8.5 e-Newsletter	26
8.6 Rundbrief.....	26
8.7 Website	27
8.8. Facebook	27
8.9 Filme.....	27
8.10 Pressemitteilungen	27
9. Finanzen.....	28
9.1 Übersicht	28
9.2 Fundraising: Stiftungen, institutionelle Geldgeber	28
9.3 Fundraising: Spenden	28
9.4 Finanzsituation im Berichtsjahr	29
9.5 Stiftungsgründung	29
10. Ausblick	30

1. Einleitung

Jemand fragt, wie die Zukunft der EU nach dem Brexit wohl aussieht; daraufhin die Andere: „Die werden das Licht am Ende des Tunnels ausmachen“. So, oder ähnlich düster; schätzen viele momentan die Stimmung in der EU ein. Neben Brexit ist es auch der Rechtspopulismus in fast allen Mitgliedsstaaten und die Befürchtung, dass die rechten Parteien kräftig bei den Wahlen zum Europaparlament zulegen, sowie die zunehmende Militarisierung der EU, die den Menschen Sorgen bereiten.

Im BSV dachten wir schon im Frühjahr 2018 daran, Europa und Frieden zum Thema zu machen und planten unser Fachgespräch in diesem Sinne: „Regionalkonflikte in Europa“. Ähnlich dachten auch viele andere Friedensorganisationen und so haben erfreulich viele Aktivitäten zu Europa schon 2018 stattgefunden. In den Monaten vor den EU-Wahlen im Mai wird noch vieles folgen, so z.B. der gemeinsame Aufruf „Rettet das Friedensprojekt Europa! Für Frieden. Für Menschenrechte. Für Europa“. Ob es zusammen mit den vielen verschiedenen Akteur*innen in der Zivilgesellschaft und in der Politik in ganz Europa gelingt, den Rechtspopulismus zurückzudrängen oder wenigstens den Zuwachs zu stoppen, wird sich zeigen.



Outi Arajärvi (links) mit Vertreter*innen von NP (2. von links und ganz rechts) und Andreas Dieterich von Brot für die Welt (Mitte) in Berlin.



Angefangen hatten wir das Jahr mit der Jahrestagung zur Sozialen Verteidigung, „Schnee von gestern oder Vision für morgen?“. Wir waren begeistert, wie viele ältere und jüngere interessierte Teilnehmende kamen und mitdiskutieren wollten. Besonders gefreut haben wir uns auch über die Teilnahme der vielen Mitbegründer*innen, unter ihnen auch Roland Vogt, Mitbegründer der Partei der GRÜNEN wie des BSV. Obwohl schon schwerst erkrankt, ließ er es sich nicht nehmen, nach Braunschweig zu fahren und alte Mitstreiter*innen noch einmal wiederzusehen und mit ihnen über Soziale Verteidigung zu diskutieren. Ein Thema, das ihm immer besonders am Herzen lag. Nur wenige Wochen nach der Tagung ist Roland Vogt verstorben. Wir haben mit ihm einen wichtigen Protagonisten von politischer Gewaltfreiheit verloren.

Wie immer war das Jahr auch voller Veranstaltungen, Bildungsarbeit und Treffen, von uns selbst organisiert oder mit anderen Friedensorganisationen, wie der Kooperation für den Frieden, der Friedenskooperative, Syrienkampagne „Macht Frieden“, „Büchel ist überall - atomwaffenfrei.jetzt“, „Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel“, War Resisters' International, Forum ZFD, Plattform Zivile Konfliktbearbeitung, Nonviolent Peaceforce, u.a. Die BSV-Arbeitsgruppen waren aktiv und haben unsere Arbeit begleitet. Ebenso kontinuierlich arbeiten wir mit unseren Partner*innen in Belarus und in der Türkei und versuchen die wertvolle Arbeit der gewaltfreien Aktiven dort zu unterstützen. Am Ende des Jahres wunderten wir uns wieder, wie viele Hintergrundpapiere und Veröffentlichungen unsere Geschäftsstelle in Minden produziert hat. Auch unser Bildungsprojekt war äußerst produktiv und entwickelte neue Bildungsmaterialien am laufenden Band, die WOW-Ausstellung, Comics, Videos usw.

Die anderen Fleißigen sitzen in Lüchow im Wendland (Niedersachsen) und bieten in gleicher Effektivität Trainings gegen Hass im Internet. LOVE Storm ist jetzt voll gestartet, im September 2018 wurde die Plattform mit einem großen Launch-Event in Berlin live geschaltet, und viele konnten seit dem online in Gegenrede gegen Hate-Speech geschult werden. Da Schüler*innen und Jugendliche besonders häufig von Hassangriffen betroffen sind, werden sie 2019 im Fokus der Arbeit sein.

Ein Wermutstropfen ist unser Spendenergebnis: Wir blieben hinter unseren Erwartungen und auch den guten Ergebnissen der letzten Jahre zurück. Allerdings können wir die baldige Gründung einer neuen Stiftung für aktive Gewaltfreiheit bekannt geben. Das IFGK und der BSV wollen gemeinsam noch dieses Jahr, nach der Klärung aller Formalitäten, starten.

Wir können das Licht also doch anlassen, das beweisen unsere Erfolge 2018.

Für den Vorstand: Outi Arajärvi, Ko-Vorsitzende des BSV

2. Eigene Veranstaltungen

2.1 Jahrestagung 2018

In der Zeit vom 20.04.-22.04.18 fand in der Jugendherberge in Braunschweig unter dem Titel „Schnee von gestern oder Vision für morgen? Neue Wege Sozialer Verteidigung“ die Jahrestagung des BSV statt. An der Tagung nahmen ca. 70 Interessierte teil.

Roland Vogt und Prof. Dr. Theodor Ebert, wie Vogt einer der Mitbegründer*innen des BSV, gestalteten den Einstieg in die Tagung am Freitagabend mit einem Grußwort. Sie warfen einen Blick zurück auf die Soziale Verteidigung im historischen Kontext und erinnerten auch an manche Diskussionen aus der Zeit vor 30 Jahren – u.a. an die Kampagne „Bundesrepublik ohne Armee“ (BoA) und die Forderung nach einem Ministerium für Abrüstung und Soziale Verteidigung. Im anschließenden Podium

erinnerten sich vier langjährige Mitglieder des BSV – Winfried Nachtwei, Dr. Barbara Müller, Christoph Besemer und Dr. Ute Finckh-Krämer – an den Bundeskongress 1988 in Minden. Sowohl das Plenum als auch die Teilnehmer*innen der Podiumsdiskussion riefen sich die positive, geradezu elektrisierende Aufbruchsstimmung während des Kongresses ins Gedächtnis.

Am Samstag ging es nach dem Frühstück mit einem Vortrag von Dr. Christine Schweitzer los. Sie gab einen umfassenden Einblick in den Stand der Wissenschaft zu zivilem Widerstand und Sozialer Verteidigung heute und untermalte dies durch praktische positive Beispiele der letzten 30 Jahre. So sprach sie unter anderem über den zivilen Widerstand in der DDR, in Ruanda, Afghanistan und der Arabellion, und über die Verteidigung der Lebensweise angesichts von Bürgerkriegen in Afghanistan und Ruanda. Die Teilnehmer*innen waren inspiriert von den zahlreichen praktischen Erfolgen Sozialer Verteidigung.

Es folgten vier Arbeitsgruppen, die das Thema Soziale Verteidigung mit dem Sicherheitskonzept der deutschen Politik, Sozialen Bewegungen, dem Konzept der Friedenslogik und Osteuropa koppelten. Nach kurzem inhaltlichen Input der Referent*innen standen dort vor allem die Diskussion und der Austausch der Teilnehmenden im Mittelpunkt. Die spannende Auseinandersetzung mit diesen Themen führte bei vielen zu dem Wunsch, sich weiter darüber auszutauschen. Mehrere mögliche Arbeitskreise und Projekte wurden angedacht, z.B. die Weiterdiskussion des Zusammenhangs von Sozialer Verteidigung und Friedenslogik. Dies ist dann auch passiert und mündete in einem Vortrag von Dr. Barbara Müller über Friedenslogik angewendet auf den Ruhrkampf, den sie auf dem Studientag des IFGK im November 2018 hielt. Nach der Mittagspause stellte Dr. Theodor Ziegler das Konzept „Von der militärischen zu einer zivilen Sicherheitspolitik. Ein Szenario bis zum Jahr 2040“ der Evangelischen Landeskirche Baden vor. Darauf folgten eine teilweise kontrovers diskutierte Reaktion von Jürgen Rose vom Darmstädter Signal und eine Plenumsdiskussion.

Nach einem „World-Café“ (Auswertung der Tagung an mehreren Tischen), das dank des guten Wetters teilweise im Freien abgehalten werden konnte und dem Abendessen folgten einige kreative künstlerische Beiträge und der Film „Mut zur Lücke“ über das Archiv Aktiv in Hamburg. Am Sonntagmorgen wurde ein Text vorgestellt, den der BSV-Vorstand (federführend: Stephan Brües) vorbereitet hatte, die sog. Braunschweiger Erklärung. Die meisten Teilnehmenden



Podium auf der Jahrestagung. Von li. nach re.: Winfried Nachtwei, Ute Finckh-Krämer, Elise Kopper, Barbara Müller und Christoph Besemer.

bewerteten die Idee einer Erklärung und die inhaltliche Richtung derselben positiv, jedoch wurden noch einige Änderungs- und Ergänzungsvorschläge eingebracht. Schließlich wurde beschlossen, dass die überarbeitete Erklärung im Frühjahr 2019 anlässlich der Tagung zum 30-jährigen Bestehen des BSV veröffentlicht werden solle. Auch dieses Papier ist inzwischen fertig und wird auf der diesjährigen Jahrestagung vorgestellt werden.

Die Dokumentation der Jahrestagung erschien als Hintergrund- und Diskussionspapier Nr. 58.

An die Tagung schloss die Mitgliederversammlung des BSV an. Dort wurde u.a. die Überarbeitung von Leitlinien für die BSV-Arbeitsgruppen beschlossen. Die neuen Leitlinien befinden sich jetzt auf unserer Website unter https://www.soziale-verteidigung.de/fileadmin/dokumente/bsv/Leitlinien_AGs_final_2018.pdf

2.2 Fachgespräch 2018

Unser Fachgespräch 2018 fand am 29. September 2018 in Berlin statt. Es ging um das Thema „Regionalkonflikte in Europa“. Neben den vier eingeladen Referent*innen nahmen ca. 15 Personen teil, die in dem sehr partizipativen Fachgespräch ihre Erfahrungen einbringen und gemeinsam an neuen Impulsen mitdenken wollten.

Den Vormittag gestaltete Dr. Karsten Lenk von der Georg-August-Universität Göttingen mit einem Vortrag zu „Regionalkonflikte und Zivile Konfliktbearbeitung“. Lenk forscht als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Politikwissenschaft und Didaktik unter anderem am Thema „Nationalismus, Regionalismus und Separatismus in Europa“.

Am Nachmittag wurde in drei Arbeitsgruppen ein genauerer Blick auf vergangene und aktuelle regionale Konflikte in Europa und deren konstruktive oder fehlende Bearbeitung geworfen. Outi Arajärvi referierte zum Konflikt über die Zugehörigkeit der Ålandinseln zu Schweden oder Finnland in den 1920er Jahren. Stephan Brües brachte den Teilnehmer*innen den Nordirlandkonflikt und aktuelle Entwicklungen im Rahmen des Brexits näher. Ulrich Delius von der Gesellschaft für bedrohte Völker behandelte in seiner Arbeitsgruppe den Katalonien-Konflikt, die unterschiedlichen Einstellungen in der Bevölkerung und sprach vom Versagen der Europäischen Union.

Anschließend wurde in einer gemeinsamen Runde mit den Referent*innen den Fragen nachgegangen, welche Formen der Konfliktbearbeitung erfolgversprechend sind und wie es gelingen kann, bei regionalen, oft sehr aufgeheizten Konflikten Frieden zu gewinnen.

Das Fachgespräch wurde als Hintergrund- und Diskussionspapier Nr. 63 dokumentiert.

2.3 Jahrestagung 2019

Die Jahrestagung 2019 wurde von einer Arbeitsgruppe aus Vorstandsmitgliedern (Elise Kopper, Georg Adelman, Outi Arajärvi, Stephan Brües, Renate Wanie) und Geschäftsstelle vorbereitet. Leitende Idee war, einmal ein anderes Format auszuprobieren und praktische, kreative Arbeit im Bezug auf (internationale und inländische) Konfliktbearbeitung in den Mittelpunkt zu stellen.

2.4 Vorbereitung Fachgespräch 2019

Das Fachgespräch 2019 wird sich mit dem Thema „Syrien“ befassen.

2.5 Vorbereitung Jahrestagung 2020

Termin, Thema und Ort werden vom Vorstand in seiner kommenden Sitzung im Mai 2019 festgelegt werden.

3. Arbeitsgruppen des BSV

3.1 Gender

Die AG hat sich im Berichtszeitraum dreimal getroffen, jeweils im Raum Bonn und jeweils mindestens eintägig. Auf den Tagesordnungen der Treffen standen Themen wie der Zusammenhang zwischen Empathie und Gender oder Gender und Hass im Netz. Außerdem arbeitet die AG an einem aktuellen Projekt, im Rahmen dessen erarbeitet werden soll, welche Rolle Genderaspekte bei der Ausbildung von Friedensfachkräften spielen. Im Laufe der letzten Monate sind mehrere neue Interessierte zur AG hinzugestoßen. Im Sommer wurde das sechsjährige Bestehen der AG gefeiert.



Studientag des IFGK im November 2018 in Köln.

Wer Interesse an einer Mitarbeit in der AG und/oder an der Eintragung im thematischen Emailverteiler zu Gender&Frieden hat, melde sich bitte unter gender-frieden@soziale-verteidigung.de oder direkt bei den Ansprechpersonen im BSV-Vorstand: Elise Kopper, Sebastian Grieser und Georg Adelman.

3.2 Institut für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung (IFGK)

Mitglieder des IFGK haben im vergangenen Jahr mehrere kleinere Forschungsprojekte durchgeführt. Der letztjährige Studientag fand am 17. November 2018 in Köln statt. Ein Bericht findet sich auf der [Website des IFGK](http://www.ifgk.de) (www.ifgk.de). Der Jahresbericht des IFGK wird der MV als eigener Bericht vorgelegt.

Außerdem beschäftigte das IFGK im Berichtszeitraum der Plan, zusammen mit dem BSV eine Stiftung ins Leben zu rufen (siehe 9.5.).

Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, melde sich bei uns! Kontakt: IFGK, Dr. Barbara Müller, Hauptstr. 35, 55491 Wahlenau, info@dr-barbara-mueller.com.

3.3 Netzwerk Friedenssteuer

Das Netzwerk Friedenssteuer hat seine Arbeit im vergangenen Jahr fortgesetzt. U.a. wurde eine Vorlage für ein Schreiben ans Finanzamt erstellt. Seine Jahrestagung 2019 findet Ende März statt; ggf. wird mündlich berichtet.

Kontakte: <https://netzwerk-friedenssteuer.de/index.php/kontakte>

3.4 AG Ziviles Peacekeeping

Die Kampagne zur Bekanntmachung des Konzepts des Zivilen Peacekeepings in der Politik wurde im Januar 2018 beendet (wir berichteten darüber). Die Arbeit an dem Thema ging aber, vor allem vom Vorstand des BSV getragen, weiter. Die AG wurde von der Geschäftsstelle regelmäßig informiert und einzelne AG-Mitglieder brachten sich mit eigenen Aktivitäten ein (siehe 5.3).

Kontakt: Christine Schweitzer in der Geschäftsstelle des BSV, schweitzer@soziale-verteidigung.de

3.5 AG Belarus

Die auf der Jahrestagung 2018 neu gegründete AG Belarus hat sich im Berichtszeitraum zu zwei Telefonkonferenzen getroffen, eine im August 2018 und eine im Februar 2019. Sie wird von Elise Kopper koordiniert. Zwischen den Telkos wird per Mail kommuniziert.

Kontakt: Geschäftsstelle des BSV, info@soziale-verteidigung.de

3.6 AG LOVE Storm

Die LOVE-Storm AG hat sich nach ihrer Gründung auf der letzten Mitgliederversammlung insgesamt dreimal, davon einmal zu einem Online-Training und zweimal direkt vor den Vorstandssitzungen, getroffen. Über die AG läuft die inhaltliche Begleitung und Anbindung der LOVE-Storm Plattform an den BSV und sie dient unter anderem dazu, etwaige Beschlussfassungen im Vorstand vorzubereiten. Im Rahmen der Treffen konnten sich die Mitglieder detaillierter über den Fortschritt des Projektes informieren und strategische Entscheidungen z.B. zu weiteren Projektanträgen, zur Durchführung einer öffentlichen Kampagne und Kooperationsbeziehungen diskutieren. Thema war auch die Verbesserung des Informationsflusses von LOVE-Storm über den BSV-Newsletter, Rundbriefe und regelmäßige Vorstandsberichte.

Leider ist es uns nicht gelungen, die geplanten virtuellen Treffen im Wechsel zu den Vorstandstreffen einzuhalten, so dass Nicht-Vorstandsmitglieder kaum Gelegenheit hatten, sich an der AG zu beteiligen.

Kontakt: Björn Kunter, bjoern.kunter@love-storm.de

4. Bereich Gewaltfreie Intervention

4.1 Belarus

Der Kontakt zu Nash Dom ist weiterhin sehr aktiv und wird vor allem durch die Belarus-AG sowie durch die Geschäftsstelle und einzelne Personen aus dem BSV-Vorstand aufrechterhalten. Es besteht ein reger Austausch in Sachen politische Einschätzungen, Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit usw. Seit neuestem gibt es durch einen erfolgreichen Antrag von Nash Dom auch wieder eine bescheidene Gegenfinanzierung dieser Arbeit.



Treffen der Belarus-Aktiven mit Olga Karatch (Mitte, stehend) und Evgenia Ivanova im April in Berlin.

Olga Karatch (Nash Dom) informiert die BSV-AG-Mitglieder regelmäßig über neue Anstrengungen in Sachen internationales Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit und Weiteres. Zum ersten Mal seit vielen Jahren sind im Berichtszeitraum auch wieder drei Newsletter (<https://www.soziale-verteidigung.de/international-gewaltfrei/belarus/newsletter/>) von Nash Dom auf Deutsch erschienen, die vom BSV verschickt werden. Außerdem haben wir als BSV Olga Karatch für den Internationalen Bremer Friedenspreis 2019 der Stiftung „die Schwelle“ nominiert.

4.2 Türkei

Der BSV wirkt weiter, in der Person von Christine Schweitzer, an der internationalen Arbeitsgruppe mit, die mit der Kampagne „Stoppt den Kreislauf der Gewalt in der Türkei“ begonnen hatte. Der AG gehören außerdem Mitglieder der War Resisters' international, des österreichischen Versöhnungsbunds und von Connection e.V. an. Ein Mitglied aus Spanien schied im Berichtszeitraum aus.

Angesichts der fortschreitenden Repression in dem Land musste die AG ihre Idee, ein Training für Aktivist*innen aus der Südosttürkei zu organisieren, aufgeben. Nach ihrem bislang letzten Türkei-besuch im März 2018 nahm sich die Arbeitsgruppe drei Dinge vorrangig vor:

1. Erkunden, ob es Organisationen und Bündnispartner gäbe, die eine Kampagne zum Stopp von Waffenlieferungen in die Türkei (mit)tragen würden. Dies war leider nicht besonders erfolgreich und die Idee einer solchen Kampagne wurde zurückgestellt.
2. Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit zur Türkei durch Artikel, die einmal im Monat verfasst und jeweils mehreren Zeitschriften und Websites international zur Verfügung gestellt werden sollen. Hier gibt es inzwischen eine ganze Reihe von Beiträgen, die u.a. auch im BSV-Rundbrief, im Spinnrad (dem Rundbrief des österr. Versöhnungsbunds) und dem FriedensForum erschienen sind.
3. Prozessbeobachtungen und Appelle zu solchen Prozessen von uns nahestehenden Personen auf Anfrage: Hier haben wir – vor allem in Zusammenarbeit zu Connection e.V. - mehrere Fälle verfolgt.
4. Im Frühjahr 2019 ist ein neues Projekt hinzugekommen: Eine kleine, von Christine Schweitzer vorgeschlagene, Praxisstudie zu „Schutzbegleitung aus der Ferne“. Es interessiert uns, herauszufinden, was – im Kontext der Türkei – funktioniert, wenn Menschen, die festgenommen wurden oder von Festnahme bedroht sind, aus der Ferne unterstützt werden. Erste Interviews haben inzwischen stattgefunden.

Der BSV hat – unabhängig von der Arbeitsgruppe direkt vor Weihnachten einen Aufruf „Die neue Offensive der Türkei in Syrien verhindern“ lanciert, für den über die Feiertage Unterschriften gesammelt wurden. Sie wurden verschiedenen Stellen in Berlin (Außenministerium, Kanzlerin, Unterausschuss Zivile Krisenprävention) Mitte Januar übergeben.

4.3 Vorträge, Artikel, Aktionen und Veranstaltungen

- Im Juni 2018 nahm Christine Schweitzer am FriEnt Peacebuilding Forum teil.
- Christine Schweitzer hat Anfang September ihren Vortrag, den sie im Juni 2018 in Salzburg zu Syrienverhandlungen und Zivilgesellschaft gehalten hat, für „Der Kranich“ (Friedensbüro Salzburg) verschriftlicht.

5. Bereich Pazifismus, Militärkritik und Alternativen zu Rüstung und Militär

5.1 Kooperation für den Frieden (Kofrie)

Der BSV war im Berichtszeitraum weiter Mitglied im (gewählten) Rat der Kooperation für den Frieden (<http://www.koop-frieden.de/>). Dieser Rat hat sich zweimal getroffen; dazu kam ein Strategietreffen („Treffen Zukunft“) im Juli und die Mitgliederversammlung im November 2018. Reguläre Vertreterin des BSV ist Christine Schweitzer, aber wegen Terminüberschneidungen haben Renate Wanie und Elise Kopper zweimal die Vertretung. Im Juli kamen zwanzig Delegierte aus siebzehn Organisationen und Initiativen der *Kooperation für den Frieden* in Heidelberg zu einer Zukunftswerkstatt zusammen.



Treffen des Vorstands der WRI in London.

Ziel war die Suche nach einem „*identitätsstiftenden gemeinsamen politischen Projekt für die zukünftige Zusammenarbeit*“. Auf der konstruktiven Tagung wurden verschiedene Szenarien diskutiert, die Richtung heißt nun „Friedensprojekt Europa“. Ein Appell zur Europawahl liegt vor (<http://www.koop-frieden.de/appell-zur-europawahl-ein-friedliches-europa-ist-das-tor-zu-einem-anderen-europa>) Aus dem BSV-Vorstand haben Elise Kopper und Renate Wanie teilgenommen.

Im November fand die diesjährige MV statt. Diesmal nahmen lediglich elf Personen plus eine Referentin zum Thema Europa teil. Der BSV wurde durch Elise vertreten, da der IFGK-Studententag am gleichen Tag stattfand. Die Mitgliederversammlung beschloss, das Thema „Europa“ als Schwerpunkt für die nächsten Jahre zu nehmen. Im Jahr 2021 soll der Schwerpunkt evaluiert, ein Zwischenfazit gezogen und die Weiterführung geprüft werden. Eigene Wahlprüfsteine werden nicht verfasst, sondern es soll auf Material der Mitglieder zurückgegriffen werden. (Ob es angesichts der Kündigung des INF-Vertrags bei dieser Schwerpunktsetzung bleibt, wird sich wohl erst auf der nächsten Sitzung des Rates im März ergeben, die nach Abschluss dieses Berichts stattfindet.)

Die Kofrie hat ihre Zusammenarbeit mit dem Kasseler Friedensratschlag verstärkt. Zu verschiedenen Anlässen, zuletzt zum diesjährigen Ostermarsch, wurden gemeinsame Aufrufe verfasst.

5.2 Friedenskooperative

Der BSV ist Mitglied beim Netzwerk Friedenskooperative (www.friedenskooperative.de); Elise Kopper nahm an der dreistündigen diesjährigen Mitgliederversammlung am 16. März 2019 teil (ggf. kann mündlich berichtet werden).

Christine Schweitzer ist weiterhin gleichzeitig Redakteurin und bezahlte Redaktionsassistentin bei der vom Netzwerk herausgegebenen Zeitschrift „Friedensforum“ (<http://www.friedenskooperative.de/friedensforum>).

5.3 Arbeit zu Zivilem Peacekeeping

Thema der Vorstandssitzung im Mai 2018 war, wie wir mit der Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit zu dem Thema weitermachen wollen. Es wurde u.a. vereinbart, die neugewählten Mitglieder des Unterausschusses Zivile Krisenprävention anzusprechen, was im November 2018 mit einem Brief

umgesetzt wurde. Außerdem spielte das Thema bei etlichen Vorträgen und Veranstaltungen eine Rolle und wurde im Rahmen unseres Bildungsprojekts (siehe 6.1) mehrfach thematisiert, um das Konzept in der Öffentlichkeit bekannter zu machen.

5.4 Syrienkampagne „MACHT FRIEDEN. Zivile Lösungen für Syrien“

Seit Mitte 2016 ist der BSV Mitglied im Träger*innenkreis der Kampagne (<http://www.macht-frieden.de/>). Vorstandsmitglied Elise Kopper vertritt den BSV im Kampagnenrat. Der BSV berichtet regelmäßig in seinem Newsletter und auf der Website über die aktuellen Entwicklungen und Aktionen der Kampagne.

Die Kampagne hat im Berichtszeitraum ihre Aktionen und Lobbyarbeit fortgesetzt. Im April 2018 meldete sie sich anlässlich des völkerrechtswidrigen „Vergeltungsschlags“ der USA, Großbritanniens und Frankreichs als Reaktion auf den mutmaßlichen Einsatz von Giftgas Anfang April in Syrien zu Wort. Im Sommer erschien ein neuer Argumentationsleitfaden zum Thema zivile Lösungen in Syrien. Anfang September führte die Kampagne einen Argumentationsworkshop zur Lobbyarbeit mit Bundestagsabgeordneten in Köln durch. Am 08.10.2018 hat die Kampagne mit einer Fotoaktion und Kundgebung vor dem Brandenburger Tor und dem Reichstagsgebäude in Berlin gegen die Verlängerung des Syrienmandats der Bundeswehr protestiert. Das Mandat wurde kurz darauf verlängert, allerdings hatte das Kabinett bereits vorab beschlossen, das Mandat im Oktober 2019 auslaufen zu lassen. Da damit die primäre Forderung der Kampagne erfüllt wäre, überlegt der Kampagnenrat, die Kampagne ebenfalls zu Ende Oktober 2019 zu beenden. Ob und wie es danach mit der Kampagne weitergeht, wird in den nächsten Monaten entschieden.

5.5 Büchel ist überall -atomwaffenfrei.jetzt

Seit Mitte 2017 ist der BSV offiziell Mitglied im Träger*innenkreis der Kampagne „Büchel ist überall – atomwaffenfrei.jetzt“ (<http://www.atomwaffenfrei.de/>). Wie bereits in den vergangenen Jahren gab es im Rahmen dieser Kampagne auch 2018 eine dauerhafte Präsenz verschiedener Friedensgruppen am Atomwaffenstandort Büchel, die sich von Ende März bis Anfang August erstreckte. Diese 20-wöchige Präsenz wird auch 2019 fortgeführt: Sie beginnt am 26.03. und endet, wie gehabt, am 9. August. Aktionshöhepunkte gibt es um den 6.-8. Juli 2019 herum.

Ansprechpersonen für die Kampagne innerhalb des BSV sind die Vorstandsmitglieder Elise Kopper und Stephan Brües, die den BSV auch bei den Treffen der Kampagne vertreten. Stephan Brües hat an der Aktionskonferenz der Kampagne am 02.02. in Mainz teilgenommen. Dabei hat der Mainzer OB, Michael Ebler, als erste deutsche Stadt (und vierte weltweit nach Los Angeles, Manchester und Sydney) den ICAN-Aufruf der Kommunen, dem UN-Verbotsvertrag beizutreten, unterschrieben. Dieser Aufruf soll von den Aktiven an ihre Kommunen zur Unterzeichnung weitergegeben werden. Auch Überlegungen zu einer Art Wiedergeburt von „Atomwaffenfreien Städten“ o.Ä. wurden angestellt.

5.6 Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel

Höhepunkt der Aktivitäten von „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel“ (<http://www.aufschrei-waffenhandel.de/>) in 2018 war ohne Zweifel der Staffellauf „Frieden geht“ (21.05.-02.06.) von Oberndorf nach Berlin. Die BSV-Vorstandsmitglieder Stephan Brües und Renate Wanie haben im Rahmen ihrer regionalen Aktivitäten in Heidelberg die Läufer*innen am Hauptbahnhof Heidelberg und einigen vorherigen Zwischenstationen empfangen. „Frieden geht“ wurde in der Auswertung als ein einmaliges Ereignis und medial gesehen als ein Erfolg bewertet. Allerdings war es für die Aktiven ein großer Kraftakt, der sie bis an ihre Grenzen beansprucht hat. Er hat jedoch den Druck auf die Politik aufrechterhalten, dass Rüstungsexporte, z.B. nach Saudi Arabien, nicht erwünscht sind. Dazu haben auch weitere Aktionen im Jahr 2018 beigetragen, zuletzt der Auftritt der Kritischen Aktionäre Heckler & Koch auf der

Aktionärsversammlung am 21.09.18 und Protestaktionen vor den Gerichtsverhandlungen gegen H&K in Stuttgart. Die Aktion hat sich im Berichtszeitraum international durch die Gründung des [Global Net GN-STAT](#) vernetzt.

5.7 War Resisters' International

Bei der WRI (www.wri-irg.org) stand im Berichtszeitraum vor allem innerorganisatorisch die Vorbereitung zweier Ereignisse auf der Tagesordnung, der nächsten WRI-Vierjahreskonferenz in Kolumbien Ende Juli 2019 und die Art der Feierlichkeiten für das 100-jährige Bestehen der WRI im Jahre 2021.

Das Ratstreffen 2018 fand im Juni als elektronisches Treffen statt.

Mit Natalia García Cortés aus Kolumbien wurde im September 2018 eine lateinamerikanische Aktivistin eingestellt, die zum einen das Right to Refuse to Kill Programm betreut, aber auch die Internationale Versammlung und den Kongress in Kolumbien 2019 vorbereiten soll. Sie ersetzt die langjährige Mitarbeiterin Hannah Brock, die das WRI-Team in London aus persönlichen Gründen verlassen hat.

Das WRI-Handbuch für gewaltfreie Kampagnen wird in weitere Sprachen übersetzt; die deutsche Fassung kann auch bei uns bezogen werden.

Im Nonviolence Programme gab es u.a. im Dezember 2018 ein Training von Andrew Matheven in Südkorea.

Während der Aktionswoche gegen die Militarisierung der Jugend im November gab es Aktivitäten in Deutschland, Kolumbien, der Türkei, Tschechien, Großbritannien und Finnland.

In Bezug auf die Situation der Kriegsdienstverweigerer*innen weltweit hat die WRI einen Bericht an die UN-Menschenrechtskommission geschrieben.

Stephan Brües ist der Vertreter des BSV im Rat der WRI. Christine Schweitzer ist bis zur kommenden internationalen Versammlung der WRI in Kolumbien Vorsitzende. BSV-Mitarbeiter David Scheuing ist seit letztem Jahr Vertreter der DFG-VK im Rat der WRI.

Es gibt in Deutschland einen WRI-Förderverein, der für die WRI hierzulande Spenden sammelt. Dort wird der BSV durch Christine Schweitzer vertreten; David Scheuing vertritt die DFG-VK

5.8 Forum ZFD

In der dritten Septemberwoche veranstaltete das forumZFD (<https://www.forumzfd.de/de>) einen Workshop zur Erarbeitung von Forderungen zur anstehenden EU-Parlamentswahl 2019. Für den BSV nahmen zwei Praktikantinnen teil.

Die MV des forumZFD fand am 14 Oktober in Königswinter statt, Outi Arajärvi war als Vertreterin des BSV dabei. Der Aufsichtsrat (früher Vorstand) berichtete über die Veränderungen im Vorstand (früher Geschäftsführung). Es gibt seit Beginn des Jahres 2018 drei Bereiche mit drei verantwortlichen Personen: Oliver Knabe bleibt Vorsitzender des Vorstandes, zusätzlich hat der Aufsichtsrat im Herbst 2017 Sonja Wiekenberg-Mlalandle zum „Finanzvorstand“ berufen. Und zum Jahreswechsel 2017/2018 wurde Alexander Mauz mit dem Bereich Programme und Qualifizierung als „Praxisvorstand“ betraut. Der Aufsichtsrat selbst hat einen neuen Mitglied, den Rechtsanwalt Dr. Stephan Hocks aus Frankfurt als Beisitzer kooptiert.

Auch dank erfolgreicher Lobbyarbeit des Konsortiums ZFD hat der Bundestag 2017 mehr Mittel für den Zivilen Friedensdienst zur Verfügung gestellt und so konnte das forumZFD 2017 in der Ukraine und in Jordanien die Arbeit in zwei neuen Projektländern aufnehmen. Weitere Projekte gibt es in Kambodscha, Westlicher Balkan, auf den Philippinen, Israel/Palästina und in Libanon. Die Akademie hat in Vollzeitkursen 56 Teilnehmende zu Friedensfachkräften und in berufsbegleitenden Kursen 16 Personen ausgebildet. In zwei Online-Seminaren wurden zudem weitere 22 Personen aus- bzw. weitergebildet.

Als politischen Schwerpunkt 2018/2019 wurde das Friedensprojekt Europa vorgestellt. Der Vorstand kündigte auch Treffen mit verschiedenen Mitgliedsorganisationen an, um über Kooperationen zum Thema Europa zu sprechen. Mit BSV fand eine Telefonkonferenz im November statt, an dem Oliver Knabe und Christoph Bongard vom Forum und Christine Schweitzer und Outi Arajärvi vom BSV teilnahmen.

Bei dieser Telefonkonferenz wurde das Vorhaben des forumZFD, einen Aufruf zu den Europawahlen mit friedenspolitischen Forderungen zu starten, besprochen (siehe 5.10).

5.9 Plattform Zivile Konfliktbearbeitung

Im Mai 2018 zog das Büro der Plattform (<http://konfliktbearbeitung.net/>) von Köln nach Berlin um. Dies soll u.a. die Lobbyarbeit der Plattform stärken. Die langjährige Geschäftsführerin Christiane Lammers übergab ihr Amt im April an ihre Nachfolgerin Ginger Schmitz. Diese ist seit Anfang Dezember 2018 bis August 2019 in Elternzeit. Die Elternzeitvertretung hat Melanie Bleil übernommen.

Ute Finckh-Krämer vertrat den BSV auf der Plattform-Jahrestagung „Berufe(n) für den Frieden“ vom 06.-08. April 2018 und wurde dort als neue Co-Vorsitzende gewählt. Björn Kunter schied auf eigenen Wunsch aus dem Sprecher*innenrat aus.

Der Unterausschuss Zivile Krisenprävention wurde im Mai 2018 wieder als Unterausschuss des Auswärtigen Amtes eingesetzt. Die Plattform-AG „Berliner Gesprächskreis“ trifft sich wie gehabt zu den öffentlichen Ausschusssitzungen, um sich zum Thema friedenspolitische Lobbyarbeit auszutauschen.

Mitte November organisierte die Plattform einen Multiplikator*innen-Workshop zum Thema Friedenslogik in Bonn, Mitte Oktober einen Workshop zum Thema Leitlinien Krisenprävention in Berlin. Die nächste Jahrestagung der Plattform findet vom 29.-31. März 2019 in Bad Boll zum Thema Europa statt.

Der BSV ist auch in der Plattform-AG zu Ziviler Konfliktbearbeitung im Inland aktiv. Christine Schweitzer bereitet im Rahmen der AG für den 20. März 2019 einen eintägigen Workshop mit vor.

5.10 Thema „Europa“

Das Thema „Europa“ mit seinen verschiedenen Facetten beschäftigt seit 2018 viele Organisationen – von attac über das Darmstädter Signal bis zu IPPNW und der Plattform ZKB haben Konferenzen stattgefunden oder werden noch stattfinden. Der BSV hat das Thema vor allem in drei Kontexten aufgegriffen:

- Unser Fachgespräch im November 2018 zu Regionalkonflikten in Europa
- Mitarbeit in der Kooperation für den Frieden zu dem Themenfeld
- Beteiligung an einem vom forumZFD initiierten Aufruf „Rettet das Friedensprojekt Europa! Für Frieden. Für Menschenrechte. Für Europa“ (<https://www.soziale-verteidigung.de/news/meldungen/aufruf-an-das-europaeische-parlament-rettet-das-friedensprojekt-europa/>).

Der Aufruf wurde auch übersetzt und auch an unsere Partnerorganisationen aus der NP Alliance, dem früheren EN.CPI und WRI Mitgliedern in Europa geschickt. Bis Ende Januar wurden Unterschriften von Organisationen gesammelt, am 04.02.2019 wurde der Aufruf veröffentlicht, um Unterschriften von Einzelpersonen zu sammeln.

5.11 Nonviolent Peaceforce (NP) und NP Alliance

Die NP Alliance, gebildet aus den früheren Mitgliedsorganisationen von NP, ist im Berichtszeitraum nicht aktiv gewesen, außer dass für die Teilnahme an einer Facebook-Spendenkampagne geworben wurde (an der wir uns nicht beteiligt haben). Ein Plan zu ihrer

Reaktivierung, an dem Outi Arajärvi maßgeblich beteiligt war, hat bislang nicht wirklich gefruchtet.

Nonviolent Peaceforce hat seit 2018 eine neue Vorsitzende, Lucy Nusseibeh. Lucy war schon früher viele Jahre im Vorstand, daher kennen viele sie noch von früher.

Christine Schweitzer ist weiter als Berichterstatteerin von Workshops zu „Guter Praxis im Zivilen Peacekeeping“ für NP aktiv; der dritte Workshop fand im November in Nairobi zur Region Afrika südlich der Sahara statt, der vierte (Lateinamerika) wird voraussichtlich im Juni/Juli 2019 stattfinden, vermutlich wird es auch einen fünften (Europa) in 2019 geben. (Siehe <https://www.nonviolentpeaceforce.org/what-we-do/about-3/new-report-good-practices2>).

Outi Arajärvi hat für NP eine Evaluation des Syrien-Projektes durchgeführt. Das Projekt konnte Erfolge beim Training von syrischen Aktivisten in Unarmed Civilian Protection (UCP), dem Aufbau von Strukturen zur Gewaltvermeidung in einer Kleinstadt in Syrien sowie in Trainings und Arbeit in Gemeinschaften und Flüchtlingslagern rund um Damaskus vorzeigen, obwohl das Projekt von NP Seite nur von außen, aus Beirut, gesteuert werden konnte. Leider hat die EU die Projektverlängerung abgelehnt.

5.12 Ausstiegsszenario „Sicherheit neu denken“ aus der Badischen Landeskirche

Über das Szenario aus der Badischen Landeskirche „Sicherheit neu denken“ (https://www.ekiba.de/html/content/szenario_sicherheit_neu_denken.html) haben wir bereits letztes Jahr berichtet und es wurde auf der Jahrestagung 2018 des BSV vorgestellt. Das Szenario beschreibt fünf Pfeiler als eine Grundlage für Überlegungen zur Umgestaltung hin zu einer zivilen Sicherheitspolitik: I. Gerechte Außenbeziehungen, II. Nachhaltige Entwicklung der EU-Anrainerstaaten, III. Teilhabe an der internationalen Sicherheitsarchitektur, IV. Resiliente Demokratie und V. Konversion der Bundeswehr und der Rüstungsindustrie. Im Dezember fand ein Arbeitstreffen statt, in dem eine erweiterte Arbeitsgruppe gegründet wurde, die zu dem Szenario eine Kampagne entwickeln soll. Stephan Brües vertritt in ihr weiterhin den BSV.

5.13 Vorträge, Artikel, Aktionen und Veranstaltungen

31.03.2018: Stephan Brües hat auf dem Ostermarsch Heidelberg eine Rede zum Papier „Sicherheit neu denken“ gehalten (<http://www.friedenskooperative.de/ostermarsch-2018/reden/stephan-br%C3%BCes-heidelberg>).

Ostern: Ute Finckh-Krämer hat an Ostern in einer Berliner Kirchengemeinde in einem Gottesdienst zum Thema „Frieden“ über Friedensstifter*innen berichtet.

06.04.2018: Podiumsteilnahme von Elise Kopper zum Thema „Vermessung eines komplexen Berufsfeldes: Was ist Friedensarbeit heute und mit welchen Herausforderungen ist sie konfrontiert?“ bei der Jahrestagung „Berufe(n) für den Frieden“ der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung.

11.04.2018: Workshop von Elise Kopper, Sebastian Grieser und Christine Buchwald unter dem Titel „Theorien in Bewegung – Rezeptionen der Friedens- und Konfliktforschung in der deutschen Friedensbewegung vor dem Hintergrund wissenssoziologischer Betrachtungen“ bei der Tagung der Jungen AFK in Berlin.

13.4.2018: Christine Schweitzer nahm auf Einladung der Plattform ZKB an einem Podium auf der Jahrestagung der AFK in Berlin teil. Es ging um das Thema „Friedenslogik“.

18.4.2018: Ute Finckh-Krämer hat auf einer von der Fraktion der Linken organisierten Kundgebung gegen die Luftangriffe auf Syrien gesprochen.

25.4.2018: Ute Finckh-Krämer hat als Podiumsdiskutantin an einer Podiumsdiskussion der SPD-Linken zum türkischen Angriff auf Afrin teilgenommen.

28.4.2018: Ute Finckh-Krämer war als Podiumsdiskutantin beim Studientag der EKiba zu ihrem friedenspolitischen Szenario. Stephan Brües war auch anwesend und hat über den Studientag im BSV-Rundbrief 2/2018 berichtet.

- 07.5.2018: Vortragsveranstaltung (mit Maria-Eugenia Lüttmann-Valencia) in Heidelberg zu Rüstungsexporten nach Mexiko von Renate Wanie organisiert (im Rahmen des Latino-Festivals des EWZ HD)
- 10.5.2018: Christine Schweitzer beim Friedensbüro Salzburg zu Gast – Zweck war ein Planspiel, das das FB mit der Uni zusammen vorbereitet. Daran schloss sich ein öffentlicher Vortrag zu Verhandlungsdiplomatie in Syrien an.
- 11.05.2018: Workshop von Elise Kopper zum Thema „Frauen in der Friedensbewegung“, u.a. zum Gender-Prozess im BSV, bei der Jahrestagung „Versöhnte Vielfalt“ des Versöhnungsbundes in Bad Schussenried.
- 12.5.2018: Outi Arajärvi war auf dem katholischen Kirchentag, um die Arbeit von Nonviolent Peaceforce in einem Erzählcafé vorzustellen. Es waren nur ca. 15 Personen anwesend, aber das Feedback und die Diskussionen waren sehr interessant.
- Mai: Christine Schweitzer hat dem Blog der Friedensuni Landau zwei Texte zur Verfügung gestellt: zu Sozialer Verteidigung und zu Zivilem Peacekeeping. Den Auftakt der Reihe hat ein Beitrag von Ute Finckh-Krämer über zivilen Ungehorsam als Instrument des Bürgerprotests gemacht: <http://friedensakademie-blog.eu/2018/04/04/ziviler-ungehorsam-ein-wichtiges-instrument-des-buergerprotestes/>.
- 24.05.2018: Renate Wanie und Stephan Brües waren an „Frieden geht“-Aktivitäten im Rhein-Neckar-Raum beteiligt.
- 24.5.2018 Vortragsveranstaltung, organisiert von Renate Wanie in Heidelberg, mit PBI-Freiwilliger aus Honduras (im Rahmen des Latino-Festivals des EWZ HD)
- 28.05.2018: Stephan Brües hat über das Papier der Badischen Landeskirche „Sicherheit neu denken“ bei der DFG-VK Heidelberg referiert (anwesend u.a.: Kai-Uwe Dosch, Renate Wanie und Uli Wohland).
- 30.5.2018: Ute Finckh-Krämer nahm an einer friedens- und sicherheitspolitischen Podiumsdiskussion der Friedensarbeit der Evangelischen Landeskirche in Hannover teil.
- 01.6.2018: Ute Finckh-Krämer nahm an einer Podiumsdiskussion der SPD Görlitz zu den Zukunftsthemen Klima, globale Gerechtigkeit und Frieden teil.
- 02.6.2018: Ute Finckh-Krämer redete bei der Zwischenkundgebung von „Frieden geht!“ an der Ecke Leipziger Str./Friedrichstr..
- Juni: Ute Finckh-Krämer hat für die Mitgliederzeitschrift von IPPNW einen Artikel über Entspannungspolitik verfasst, der im Juni erschienen ist.
- 07.6.2018: Outi Arajärvi hat einen Vortrag über Ziviles Peacekeeping in Myanmar in Göttingen gehalten. Dabei berichtete sie über ihre Reise nach Myanmar, um die Arbeit von NP dort kennenzulernen und über die aktuelle Situation in den Rohingya Flüchtlingslagern in Bangladesch, wo NP auch aktiv ist.
- 24.7.2018: Vortrags- u. Diskussionsabend mit Renate Wanie bei den JuSos in Böblingen: „Das Konzept der zivilen politischen Konfliktbearbeitung. Grundlagen und Instrumentarien“.
- Juli: Christine Schweitzer hat für die Hintergrundzeitschrift der Ökumenischen Friedensdekade einen Artikel zu Sozialer Verteidigung verfasst.
- 06.9.2018: Stephan Brües führte einen Workshop mit jungen Leuten aus dem Freiwilligenprogramm von Pax Christi Aachen durch.
- 24.9.2018 fand in der VHS in Minden ein Podium mit Christine Schweitzer zu Fragen der EU statt.
- 15.9.2018: Ute Finckh-Krämer sprach auf einem Podium von IPPNW und „Neue Entspannungspolitik – jetzt“ zum Thema Atomwaffen.
- 18.9.2018: Ute Finckh-Krämer war als Referentin zu einer Veranstaltung der SPD in Augsburg zum Thema Friedens- und Entspannungspolitik eingeladen.

- 06.10.18: Vortrag von Christine Schweitzer beim Europakongress von attac zu ZKB und Europa im Rahmen einer AG, die von der Kofrie angeboten wurde. Koreferent war Reiner Braun.
- 15.-17.10.18: Konferenz des Friedensbüros Salzburg in Salzburg. Teilnahme von Christine Schweitzer an zwei Podien, zu Medien und zu Aktionsforschung.
- 27.10.2018: Vortrag von Ute Finckh-Krämer über „Friedensmacht Europa und Neue Entspannungspolitik – jetzt!“ auf der Jahrestagung des Darmstädter Signals in Berlin.
- 31.10.18: Vortrag von Christine Schweitzer zu Friedenslogik an der Uni Leeds (Howard Clark Memorial Lecture).
- 05.-06.11.18: Ringvorlesung und am nächsten Tag Workshop mit Studierenden an Uni Marburg zum Thema Ziviler Widerstand - Neue Forschungsergebnisse durch Christine Schweitzer.
- 12.11.2018: Podiumsbeitrag von Ute Finckh-Krämer zu konstruktiver Friedenspolitik in der ESG Göttingen.
- 30.11.18 Podiumsbeitrag von Ute Finckh-Krämer zur Entspannungs- und Ostpolitik von Willy Brandt und Egon Bahr und ihrer Relevanz für heute bei der FES in Tiflis.
- 08.12.18: Vortrag über Alternativen zu Gewalt bei Autobahnkirche Wittlich und
- 09.12.18: derselbe Vortrag nochmal in Trier beim Theologischen Quartett durch Christine Schweitzer.
- 15.12.2018: Podiumsbeitrag von Ute Finckh-Krämer auf einer Veranstaltung des Afghanistan-Komitees für Frieden, Wiederaufbau und Kultur in Berlin zu Frieden in Afghanistan.
- 14.1.2019: Stephan Brües nahm an der Vernissage der WoW-Ausstellung in Nürnberg teil.
- 22.1.2019: Christine Schweitzer hielt einen Vortrag über zivilen Widerstand auf dem Studientag der Konferenz für Friedensarbeit im Raum der EKD in Arnoldshain.

6. Bildungsbereich

6.1 Globaler Frieden Goes Mainstream / Think Peace!

Krischan Oberle, der Nachfolger von Benno Malte Fuchs, hat zum 1. April 2018 seine Arbeit aufgenommen; seine Stelle ist vorläufig bis zum 31.7.2019 befristet.

6.1.1 Produkte

Im Verlauf des letzten Jahres sind neue Bildungsmaterialien erschienen:

- Eine überarbeitete Neuauflage des Comics Think Peace I.
- Der neue Comic Think Peace II, der sich mit verschiedenen Aspekten von Zivilem Peacekeeping im Südsudan beschäftigt (a. Funktionsweisen, b. Schutzbegleitung bei der Suche nach Feuerholz außerhalb eines Flüchtlingslagers, c. Frauenfriedensteams, d. Arbeit mit Jugendlichen).
- Ein weiteres Erklärvideo (aufgeteilt in 3 eigenständige Videos) zu dem Gewaltfreien Widerstand der Frauen in Weiß gegen den Bürgerkrieg in Liberia.
- Pädagogisches Begleitmaterial, das Multiplikator*innen (Lehrkräften und anderen Pädagog*innen) vertiefte Informationen zu den Bildungsmaterialien gibt (zu Konzepten und den konkreten Beispielen) und ihnen Vorschläge zur Gestaltung von Lehrveranstaltungen macht.
- Eine Neuauflage der Ausstellung „WoW! Wirksam ohne Waffen“ in Kooperation mit dem Friedensmuseum Nürnberg. Die Ausstellung wurde grundlegend überarbeitet und um Methoden der Zivilen Konfliktbearbeitung erweitert und steht als Rollups und Poster zur Verfügung. Seit Januar steht ein Teil der Ausstellung im Nürnberger Friedensmuseum und wird mit Begleitveranstaltungen/thematischen Führungen gerahmt.
- Postkarten in 3 Motiven, zur Bewerbung des Projekts „Globaler Frieden goes Mainstream“.

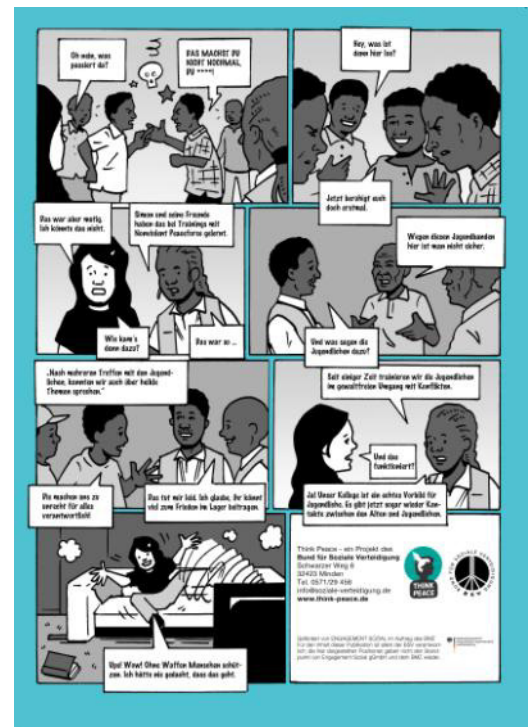
6.1.2 Veranstaltungen

Sieben Abendveranstaltungen von Think Peace! am 27.6.2018 in Leipzig, 22.9.2018 in Deinsdorf bei Nürnberg, 29.11. in Gottmadingen bei Schaffhausen, 08.12.2018 in Wittich, 09.12.2018 in Trier, 21.02.2019 auf der didacta in Köln, 23.03.2019 Bad Hersfeld.

Vier Tagesveranstaltungen am 5.7.2018 in Melle, 6.9.2018 in Aachen, 19.-20.10.2018 in Halle, 6.11.2018 in Marburg

Am 17.11.2018 fand der IFGK-Studententag zum Thema Regionale Konflikte in Europa statt.

Es fanden zwei Durchführungen des Planspiels „Demokratische Republik Kongo und Waffenhandel statt“, bei dem die Teilnehmenden in die Rollen verschiedener beteiligter Akteur*innen schlüpfen und verschiedene politische Handlungsoptionen durchspielen: am 17.3.2018 in Köln und am 26.9.2018 in Halle.



Der neue Comic handelt von Nonviolent Peaceforce im Südsudan.

Darüber hinaus fand am 30.1.2019 ein Multiplikator*innen-Workshop Friedensbildung mit der Zentralstelle Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in Recklinghausen statt..

6.1.3 Ausblick auf 2019

Momentan ist eine Vortragsreise zum Thema Friedensbildung/ZKB mit einer Referentin aus Bolivien in Planung, die in den KW 20 und 21 dieses Jahres im Bundesgebiet stattfinden soll.

Am 10. Januar wurde beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) ein Anschlussprojekt unter dem Titel „Frieden muss gelernt sein“ beantragt. Die Laufzeit wäre von August 2019 bis Februar 2020. Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler in Westfalen-Lippe (die örtliche Begrenzung liegt an den Förderrichtlinien LWL).

Außerdem arbeitet Krischan Oberle an einer Projektskizze für ein Bildungsprojekt zum Thema Rechtspopulismus.

6.2 Netzwerke der Friedensbildung

6.2.1 Bundesweit

Treffen haben am 18.05., 18.09. und 3.12. 2018 stattgefunden.

Im Februar 2018 fand die 2. Jahrestagung des Bundesweiten Netzwerks Friedensbildung im Rahmen der 10. Tagung des Norddeutschen Netzwerks Friedenspädagogik in Bad Bevensen statt. (Vorbereitung und Moderation: Renate Wanie, Martina Schmerr, GEW) Im Zentrum des Workshops stand die Ausweitung der Institutionalisierung von und die Lobbyarbeit für Friedensbildung. Der BSV ist Mitgliedsorganisation im bundesweiten Netzwerk.

Es gibt eine Präsenz des Netzwerks auf der Bildungsmesse didacta am Stand der GEW sowie im Rahmen eines Workshops zu Bildungsmaterialien in der Friedensbildung.

Als Arbeitsschwerpunkte wurden definiert: Vergrößerung der Mitgliedschaften, die Formulierung von politischen Forderungen auf Bundes- und Landesebenen, Institutionalisierung von Friedensbildung, Erarbeitung eines Überblicks zu Frieden und Friedensbildung in den Lehrplänen.

6.2.2 NRW

Treffen haben am 06.06.2018, 31.10.2018, 21.1.2019 und 18.02.2019 stattgefunden.

Es besteht ein neuer Kontakt zum Schulministerium NRW. Es soll versucht werden, die Zweckbindung der Gelder für Friedensbildung im Landeshaushalt, der bislang nur - zu geringe - Aufwandsentschädigungen vorsieht - zu erweitern. Es gibt Bestrebungen, den Topf ersatzlos zu streichen, weil er bisher nicht abgerufen wird.

6.2.3 Norddeutsches Netzwerk Friedenspädagogik

Vertreter*innen des BSV haben an den Jahrestagungen des Netzwerks 2018 in Bad Bevensen und 2019 bei Ratzeburg teilgenommen und sich dort mit den BSV-Projekten (vor allem LOVE Storm) eingebracht.

6.3 Geflüchteten-Schutz-Projekt

Nachdem ein erster Anlauf in Bielefeld, das angedachte Pilottraining zum (Selbst-)Schutz von Geflüchteten gegen Gewalt und Übergriffe abzuhalten, im Frühjahr scheiterte, weil die vorgeschlagene Einrichtung keinen Bedarf dafür eruieren konnte, gibt es jetzt fast ein Jahr später einen neuen Ort: eine Einrichtung in Göttingen. Outi Arajärvi und Christine Schweitzer haben dort im Dezember und Februar das Projekt vorgestellt; im März 2019 soll voraussichtlich das erste Training stattfinden. (Wir berichten ggf. mündlich.)

6.4 LOVE-Storm

Im Zusammenhang mit dem Aufbau der LOVE-Storm Trainings- und Aktionsplattform gegen Hass im Netz wurden drei Projekte gemanagt:

- Über „Demokratie leben!“ wird die technische Grundlage der Trainings-Plattform und der Aufbau einer Community für Zivilcourage im Internet betrieben.
- Über Aktion Mensch wollen wir zusammen mit fairaend (Detlef Beck und Heike Blum) bis Ende 2020 hunderte Multiplikator*innen aus Schule, Weiterbildung und Sozialarbeit in eintägigen Workshops qualifizieren, damit diese die Trainingsplattform in ihre pädagogische Arbeit einbinden können.
- Über die Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenen- und Weiterbildung in Niedersachsen realisierten wir zwei Pilotworkshops für Schüler*innen im Landkreis Lüchow-Dannenberg, aus dem sich nun voraussichtlich ein Ost-West Folgeprojekt zusammen mit Schulen in der Altmark (Sachsen Anhalt) über den Ideenwettbewerb „miteinander reden“ ergibt.

6.4.1 Wichtige Meilensteine 2018:

- 05.01. Abschluss des Crowdfunding, mit dem über 10.000 Euro Spenden gesammelt wurden.
- 06.02. Erste Test-Trainings auf der LOVE-Storm Plattform am Safer Internet Day.
- 10.04. Test-Tag der Aktionsplattform
(ging gründlich schief, danach Re-Konzipierung der Aktionsplattform).
- 29.04. Soft Launch – Beginn der Beta Test Phase.
- 24.06. In drei Trainings wurden insgesamt 24 Trainer*innen ausgebildet.
- 01.08. Patric Dujardin wird neuer Praktikant (bis 31.01.2019).
- 24.08. LOVE-Storm ist zwei Tage auf der Messe Gamescom in Köln.
- 15.09. Launchveranstaltung in Berlin (und 7 Tage später im Wendland).
- Okt. Trainingsarbeit läuft an, wöchentlich 2-3 Online-Trainings.
- 13.10. Auf der #unteilbar Demo (und We'llcome United Parade in HH vorher) verteilen wir fast 5000 Exemplare des Flyers „Was tun! - 10 Tipps gegen Hass im Netz!“
- 01.12. Beate Achilles kommt ins Team (Elisabeth Schauer mann verlässt uns zum Jahresende).
- 4.12. Die erste Fortbildungen für Multiplikator*innen findet in München statt, am 10.12. die zweite in Koblenz.
- Dez. Die Trainingsplattform wird stabilisiert. Auch größere Trainings laufen ab jetzt (weitgehend) reibungslos.

6.4.2 Überblick und Zahlen 2018

In 2018 organisierten wir 6 eigene Präsenz-Veranstaltungen, davon drei Train-the-Trainer-Workshops. Zusätzlich trainierten wir in 32 Online-Trainings und 8 Präsenz-Trainings auf Einladung von Partnern etwa 350 Menschen in den LOVE-Storm-Grundlagen.

Ein Großteil unserer Arbeit bestand darin, die LOVE-Storm Plattform in der Fachöffentlichkeit bekannt zu machen und ein Netz von Kooperationspartnerorganisationen aufzubauen. Hierzu waren wir auf 22 Fachkonferenzen präsent und nahmen an zehn weiteren Gesprächen, Netzwerktreffen o.ä. teil. Höhepunkte waren dabei unser Stand am Deutschen Präventionstag und die Präsentationen auf der imedia aus der eine stabile Kooperation mit dem Pädagogischen Landesinstitut Rheinland Pfalz entstand.

Im November fanden; nachdem wir mehrere Termine immer weiter nach hinten schieben mussten, die ersten beiden Fortbildungen für Multiplikator*innen statt.

6.4.3 Ausblick 2019

Mit dem Durchbruch bei der Trainingsplattform nimmt nun das Multiplikator*innenprogramm an Fahrt auf. So finden im Januar/Februar sechs Workshops statt.

Im ersten Quartal 2019 steht die Weiterentwicklung der Aktionsplattform im Vordergrund. Nachdem wir über 300 Menschen „einfach so“ trainiert haben, wollen wir diese nun in Zukunft systematisch in LOVE-Storm-Aktionen einbinden. Das heißt: Alle Teilnehmenden eines Trainings erhalten am Tag danach und in den folgenden Wochen etwa 4 Einladungen zu LOVE-Storm Aktionen, bei denen sie auf gemeldete, bzw. von uns gezielt gefundene Hassvorfälle reagieren und so erfahren, wie LOVE-Storm ganz real funktioniert. Diese Erfahrungen werden wir systematisch aus und nutzen diese, um die Plattform und unsere Aktivierungsroutinen zu verbessern.

Höhepunkt des zweiten Quartals soll eine öffentliche Kampagne & E-Petition (Arbeitstitel: Schaunichtweg) werden, in der sich hoffentlich Tausende verpflichten, dass sie Hass im Netz nicht unwidersprochen stehen lassen werden und wir hoffentlich hunderte der Unterzeichnenden für unsere Trainings gewinnen können.

6.5 Kooperation BSV-fairaend und No-Blame-Approach

Die Anti-Mobbing-Materialien von fairaend, die der BSV vertreibt, sind weiter gut nachgefragt. Fairaend ist auch beim LOVE-Storm-Projekt mit dabei: In einem von Aktion Mensch geförderten Projekt, das seit dem 01. Januar 2018 läuft, werden über die dreijährige Projektlaufzeit in jedem Bundesland insgesamt bis zu 1500 Multiplikator*innen und Bildungseinrichtungen zusammen mit Fairaend geschult und zertifiziert werden. Diese sollen nach der Weiterbildung die LOVE-Storm Trainings-Plattform für ihre Bildungsarbeit nutzen können und so ihre eigenen Angebote gegen Hass im Netz verbessern. David Scheuing koordiniert dieses Projekt.

7. Vorstand, Organisation und Verwaltung

7.1 Vorstand

Vorsitzende:

Outi Arajärvi

Stephan Brües

Weitere Vorstandsmitglieder:

Georg Adelman

Andreas Dieterich

Elise Kopper

Pia Uçar

Renate Wanie

Kooptierte Vorstandsmitglieder:

Sebastian Grieser

Dr. Ute Finckh-Krämer

Der Vorstand wird 2019 neu gewählt.

Der Vorstand hat sich im Berichtszeitraum dreimal getroffen (Juni 2018, vor und nach dem Fachgespräch im November 2018 und im Januar 2019). Außerhalb der Sitzungen wird sehr viel in Arbeitsgruppen gearbeitet – zum Beispiel zur Vorbereitung der verschiedenen Tagungen, zur Erstellung von Grundlagenpapieren oder zur Begleitung bestehender Projekte (Bildung z.B.). Auch in den „offiziellen“ von der Mitgliederversammlung eingesetzten Arbeitsgruppen des BSV sind viele Vorstandsmitglieder tätig.



Der BSV-Vorstand bei der Arbeit in Minden.

7.2 Mitarbeiter*innen

In Minden:

Regina (Sine) Kranich (30 h – Büroleitung)

Christine Schweitzer (25 h -
Geschäftsführerin)

Benno Malte Fuchs (19,25 h, bis Januar
2018, Bildungsreferent)

Krischan Oberle (19,25 h, Bildungsreferent;
Nachfolger von Benno Malte Fuchs, ab April
2018)

In Lüchow:

Björn Kunter (30 h)

David Scheuing (19,25 h)

Margaretha Eich (19,25 h)

Elisabeth Schauer

mann (19,25 h, bis Ende
Dezember 2018)

Beate Achilles (19,25 h, Nachfolgerin von
Elisabeth Schauer

mann, ab Dezember 2018)

Außerdem Honorartätigkeiten von Kai-Uwe
Dosch (Rundbrief-Layout) sowie Tobias
Benzin (IT-Betreuung).

7.3 Praktikant*innen

In Minden:

Jan Schneege (8.1.-1.3.18)

Betriska Lukas (8.1.-1.3.18)

Levin Vogt (1.3.-30.4.18)

Lara Fregin (1.3.-30.4.18)

Mateo Hima (4.6.-31.7.18)

Vanessa Knecht (1.8.-30.9.)

Sarina Wassermann (1.8.-30.9.)

Patrick S. (1.10.-31.11.2018)

Ronja Bober (7.1.-28.2.2019)

Lea-Sophie Pörtner (7.1.-28.2.2019)

In Lüchow:

Vivian Rossau (1.5.-31.06.18)

Patric Dujardin (1.8.18-31.1.2019)

Yvo Antoni (1.1.-30.06.2019)

7.4 Mitgliederentwicklung

Der BSV hat derzeit 346 Einzelmitglieder und 32 Mitgliedsorganisationen. Das sind im Vergleich zu 2017 sechs Einzelmitglieder weniger. Bei den Austritten der Einzelmitglieder waren, soweit begründet, verstorben und finanzielle Engpässe genannt worden.

7.5 Überarbeitung unserer Datenschutzerklärung

Die Ergänzung bzw. Neuverfassung der Datenschutzverordnung und die Umsetzung verschiedener damit zusammenhängender Dinge hat im Mai 2018 viel Zeit der Mindener Mitarbeiterinnen in Anspruch genommen. Wir haben aber die Gelegenheit genutzt, bestimmte Verwaltungsabläufe sicherer zu gestalten.

7.6 Grundsatzpapiere u.Ä.

Eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern von Vorstand und Geschäftsstelle hat sich mit dem Thema „Rechtspopulismus und –extremismus“ befasst. Ergebnis ist ein Policy-Papier (<https://www.soziale-verteidigung.de/ueber-uns/satzung-geschaeftsordnung-und-policies/>), das vom Vorstand in seiner Sitzung im Januar 2019 verabschiedet wurde.

8. Öffentlichkeitsarbeit

8.1 Hintergrundpapiere

- HuD 58 ist die Doku der Jahrestagung 2018.
- Mateo Himas HuD zu Israel-Palästina (Nr. 61) wurde im September fertig.
- Vanessa Knecht hat im November ein HuD (Nr. 62) zu indigenen Landkonflikten in Paraguay fertiggestellt.
- Das HuD Nr. 63 ist die Dokumentation unseres Fachgesprächs zu Regionalkonflikten in Europa.



Björn Kunter stellt das Projekt LOVE Storm vor.

Die Papiere sind alle in unserem Shop verfügbar.

8.2 Informationsblätter

Im Berichtszeitraum sind folgende Infoblätter erschienen bzw. wurden aktualisiert:

- Soziale Verteidigung (überarbeitet von Christine Schweitzer)
- Kolumbien (Autorin: Lara Fregin)
- Jemen (Autor: Levin Vogt)
- Das Infoblatt zu Militarisierung der EU wurde von Sarina Wassermann völlig neu geschrieben.
- Das Infoblatt zum Militärhaushalt wurde von Vanessa Knecht überarbeitet, nachdem im September endlich der verabschiedete Bundeshaushalt online auffindbar war. Ute Finckh-Krämer, Elise Kopper und Christine Schweitzer wirkten mit.
- Infoblatt zu Biowaffen (Patrick Sumin).

8.3 Flyer und Ähnliches

Für die Jahrestagung 2019 und die WoW-Ausstellung haben wir neue Flyer erstellt. Außerdem haben wir drei neue Postkarten mit unterschiedlichen Motiven zum Bildungsprojekt entwickelt. Für den Aufruf „Rettet das Friedensprojekt Europa“ gibt es eine Unterschriftenliste. Alle Materialien können auf der Jahrestagung mitgenommen werden.

8.4 Ausstellungen

Die Ausstellung „WoW – Wirksam ohne Waffen“ über gewaltfreies Eingreifen in Konflikten wurde grundlegend überarbeitet und es wurden sieben weitere Roll-Ups erstellt. Sie ist seit Januar 2019 beim BSV ausleihbar (siehe auch 6.1).

8.5 e-Newsletter

Unser elektronischer Newsletter (<https://www.soziale-verteidigung.de/material/newsletter/#c202>), der zum 1. Jedes Monats erscheint, hat rund 1.000 Empfänger*innen. Er kann bei uns abonniert werden – eine Email genügt!

8.6 Rundbrief

Im Berichtszeitraum sind vier Rundbriefe erschienen (siehe <https://www.soziale-verteidigung.de/material/rundbriefe/>). Die Redaktionsarbeit wird von Christine Schweitzer und das Layout von Kai-Uwe Dosch gemacht, der diese Aufgabe im Laufe von 2019 allerdings abgeben wird. Wir sind mit einer neuen Layouterin im Gespräch.

Im Rundbrief 4/2018 stellte Renate Wanie ihre Frage aus dem Workshop der Jahrestagung zur Diskussion: „Soziale Verteidigung gegen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus?“ Und „Inwieweit sollte das Konzept der SV nicht länger auf militärische Bedrohungen und als Alternative zur herkömmlichen militärischen Verteidigung beschränkt bleiben?“

Dies ist der Plan für die weiteren Rundbriefe 2019:

2/19: Redaktionsschluss: 22.4. (Ostern)

3/19: Redaktionsschluss: 28.7.

4/19: Redaktionsschluss: 10.11.

8.7 Website

Die Arbeit an der neuen Website ist im Laufe des vergangenen Jahres weiter gegangen und wir hoffen, dass sie bald online gestellt werden kann (oder es zum Zeitpunkt der Jahrestagung schon ist.)

8.8. Facebook

Wir nutzen Facebook im Schnitt vielleicht zweimal wöchentlich, um über unsere Aktivitäten oder interessante Neuigkeiten zu informieren.

8.9 Filme

Siehe 6.1: Neuer Lehrfilm zu Ziviler Konfliktbearbeitung, der das Beispiel der „Frauen in Weiß“ in Liberia aufgreift.

8.10 Pressemitteilungen

- Zur Jahrestagung 2018 gingen zwei Pressemitteilungen raus (vorher und nachher), die aber beide keine Resonanz erfuhren.
- Eine zum Fachgespräch im November.
- Eine zum Aufruf „Die neue Offensive der Türkei in Syrien verhindern“ am 23.12.
- Eine zum Aufruf „Rettet das Friedensprojekt Europa“ Anfang Februar zusammen mit den anderen Initiator*innen des Aufrufs. Diese Erklärung wurde von verschiedenen Medien aufgegriffen.

9. Finanzen

9.1 Übersicht

Von Januar bis Dezember 2018 haben 714 Mitglieder und Spender*innen ca. 82.500 Euro gespendet. Dadurch wurde unser Spendenergebnis 2018 mit 3.500 Euro Mindereinnahmen knapp verfehlt. Wir danken allen unseren Spender*innen!

9.2 Fundraising: Stiftungen, institutionelle Geldgeber

Jahrestagung

Die Tagung wurde, außer einem Zuschuss über 300 Euro von „Ohne Rüstung Leben“, durch Spenden finanziert.

Fachgespräch 2018

Das Fachgespräch zu Regionalkonflikten wurde mit einer Spende über 500 Euro durch den Fraktionsverein der LINKEN unterstützt.

Jahrestagung 2019

Die Jahrestagung wird zum Teil durch das Bildungsprojekt und einen Zuschuss der „Bertha von Suttner-Stiftung“ finanziert.

Fachgespräch 2019

Das Fachgespräch wird durch das Bildungsprojekt finanziert.

Globaler Frieden Goes Mainstream / Think Peace

Das Projekt wurde 2018 weiter durch „Engagement Global“ und über die Teilfinanzierung einer Vorübergehend-Beschäftigten-Stelle bei „Brot für die Welt“ finanziert.

LOVE Storm

Das Projekt wurde 2018 weiter durch „Aktion Mensch“ und über „Demokratie Leben“ (BMFSJ) finanziert.

Das von Aktion Mensch geförderte Projekt läuft noch bis Ende 2020.

Der Folgeantrag bei Demokratie leben! wurde eingereicht und ein Zuschuss von 130.000 Euro für das Jahr 2019 bewilligt.

9.3 Fundraising: Spenden

Im März 2018 ging ein Spendenmailing an den gesamten Adressverteiler zum Thema Ziviles Peacekeeping unter dem Motto „Menschen schützen ohne Gewalt und Militär“ raus.

Das kleine Sommermailing im Juni wurde an Mitglieder und bestehende Spender*innen verschickt. Dort wurde unser Herbst-Fachgespräch zu Regionalkonflikten in Europa angekündigt. Das Programm des Fachgesprächs wurde als Beilage mitgeschickt.

Mitte November wurde das Weihnachtsmailing unter dem Motto „Friedensarbeit ist nicht umsonst!“ wieder an alle verschickt. U.a. haben wir im Brief auf ein Grundlagenpapier, das auf 30 Jahre BSV zurückblickt und formuliert, mit welchen Forderungen wir derzeit in die Öffentlichkeit gehen, hingewiesen. Dazu wurde dem Mailing ein Entwurf des Grundlagenpapiers beigelegt („Soziale Verteidigung damals und heute – unsere Geschichte, unsere Forderungen“) mit der Bitte es zu lesen und uns bis Mitte Januar 2019 Rückmeldung zuzuschicken, was wir verändern oder ergänzen sollten.



Noch ein Foto von unserer Jahrestagung 2018.

9.4 Finanzsituation im Berichtsjahr

Der detaillierte Finanzbericht wird der Mitgliederversammlung vorgetragen. Gegenüber dem Haushaltsentwurf 2018 gab es nur wenige Abweichungen.

9.5 Stiftungsgründung

2017 hatte sich das IFGK an den BSV mit der Anfrage gewandt, ob Interesse an der Gründung einer gemeinsamen Stiftung bestünde. Das IFGK hatte zu diesem Zweck schon früher rund 10.000 Euro gesammelt. Im Berichtszeitraum wurde der Plan konkretisiert und durch Einzelspenden besonders aus dem BSV der für eine Stiftung in Rheinland-Pfalz erforderliche Betrag von 25.000 Euro eingeworben. Die Stiftung wird 2019 gegründet werden können. Wir arbeiten derzeit an ihrer Satzung, und auch der Name ist noch nicht endgültig beschlossen. Wir hoffen, dass wir mit der Einrichtung der Stiftung Menschen ansprechen können, die uns Geld schenken oder vermachen wollen, denen aber daran liegt, dass ihr Geld langfristig für aktive Gewaltfreiheit wirkt.

10. Ausblick

Wir haben neben vielem anderen im letzten Jahr die Ausstellung „WoW – Wirksam ohne Waffen“ aktualisiert. Sie ist m.E. der klarste Beleg über unsere inhaltliche Position und Arbeit.

Wir sind Teil der Aktionen in Büchel, Oberndorf oder anderswo, aber als Organisation des BSV sind wir weiterhin zuvorderst auf der Suche nach Alternativen, nach dem positiven Frieden – und dass auf allen Ebenen. Auch in unserer Gesellschaft, in der immer wieder Hass und Ausgrenzung sichtbar werden.

Was das genau bedeutet, habe ich in einem Grußwort-Gedicht zur Eröffnung der WOW-Ausstellung in Nürnberg am 14.01.2019 so formuliert:

Ein neues WoW ist in der Welt!

Ein WOW! wollen wir der Welt weitergeben.

Ein 2. WOW!, Zweites „Wirksam ohne Waffen“.

Gewaltfrei zu schützen Menschenleben

Ist nicht nur möglich. Es ist zu schaffen.

Wenn wir denn alle davon wissen.

Wenn wir denn erkennen, wo überall auf der Welt

Menschen sich erheben aus ihren Ruhekissen

Und dem Kriege trotzen – oft ohne viel Geld.

Denken wir an die liberianischen Frauen,

Sie hatten genug von Vertreibung und Tod

Sie sagten Nein zu Krieg und Ja zu Vertrauen

Sie erzwangen Verhandlungen, fanden Wege aus der Not.

Denken wir an die „westlichen“ Friedensaktivisten

Die Menschenrechtler*innen schützen durch ihre Präsenz

Die Menschen empowern, deren Wissen vertiefen

Die Vergangenheit aufarbeiten für ein besseres Präsens. →

Viele der Projekte, die in der Ausstellung vorgestellt werden und an denen wir z.T. mitgewirkt haben, konnten in das Szenario der Badischen Landeskirche „Sicherheit neu denken“ eingebracht und in einen weiteren Zusammenhang von Außen- und Sicherheitspolitik gestellt werden.

Es wird spannend sein, wie sich die Arbeit an der Verbreitung dieses Szenarios weiterentwickelt. Die Menschen hierzulande (und weltweit) sind vielfach gegen Krieg, Rüstungsexporte oder Atomwaffen – aber sie kennen weiterhin keine Alternativen dazu und sind daher überwiegend resigniert. Das liegt auch daran, dass die Hauptnachrichten und Mainstream-Medien kaum über diese Alternativen berichten. Dabei wird zugleich darüber geklagt, dass es keine öffentlichen Diskussionen über die Außen- und Sicherheitspolitik gebe und dass keine Antworten gegeben würden auf die Herausforderungen der Machos Trump und Putin und all den nationalistischen Caudillos (Caudillas gibt es ja wenige).



Stephan Brües auf der Jahrestagung 2018 in Braunschweig.

Es sind all diese Menschen in den Kriegszonen
Die uns ein Beispiel, die uns Hoffnung geben
Sie brauchen unsere gewaltfreien „Interventionen“
Nicht bevormundend, nein, einfach mit ihnen leben.

Prävention, Schutzmechanismen, Mediationen
Sind anerkannt in UNO-, EU- und Regierungsschriften
Sie wissen, dass alle Friedensmühen sich lohnen
Dass nichts besser ist als frühzeitig Frieden zu stiften.

So wollen wir Segel der Hoffnung setzen
In einem Meer der Angst und Resignation
Wir wollen Rüstung und Militär ersetzen
Ersetzen durch Gewaltfreie Intervention.

Ein neues WOW ist in der Welt.
Eine schwere Geburt war's fürwahr.
Ich hoffe, dass es Zuspruch erhält
Auf Dauer und in diesem Jahr.

Wir werden daher die Unsicherheit auf der einen Seite und die Veränderungen, die durch die Austritte aus dem INF-Vertrag und dem (nuklearen) Aufrüsten in Europa und der Welt erwachsen, nutzen, um zivile und gewaltfreie Antworten auf diese Herausforderungen zu finden.

Die überraschend positive Resonanz auf das erwähnte Szenario der Badischen Landeskirche, die Kommunen, die sich für das Verbot der Atomwaffen stark machen, der Widerstand gegen Rüstungsexporte und ihre positive Resonanz in den Medien, all dies sollte uns Mut und – ja – Hoffnung geben, im Jahr 2019 weiterzuarbeiten.

Für den Vorstand: Stephan Brües, Ko-Vorsitzender des BSV

Wichtige Termine für den BSV 2019

Auf dem **Evangelischen Kirchentag** in Dortmund vom 19.-23. Juni 2019 sind wir auf dem Markt der Möglichkeiten mit einem Doppelstand zu LOVE Storm und Think Peace! vertreten.

Im Juni organisieren wir eine **Rundreise** einer Menschenrechtsverteidigerin aus Lateinamerika. Sie richtet sich vor allem an Jugendgruppen und Schulen.

An den Aktionen im Juli in **Büchel** werden gewiss auch etliche BSV-Mitglieder teilnehmen.

Vom 29. Juli bis 3. August findet die internationale Konferenz und das Mitgliedertreffen der **War Resisters' International** in Bogotá (Kolumbien) statt.

Unser **Fachgespräch** zum Thema Syrien ist für den 12. Oktober in Dortmund geplant.